

grh Mitteilungen ¹⁰/₁₅

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung g e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Nach einem Vierteljahrhundert

von Hans Bauer

25 Jahre sind seit dem Anschluss der DDR an die BRD vergangen. Und wir fragen uns - mit historischem Abstand: Wo steht dieses Deutschland? In welchem Lande leben wir? Welche Zukunft hat es? Gemessen am eigenen Anspruch, dem Grundgesetz, gehören Verletzungen, Brüche, Defizite im heutigen Deutschland zum Alltag. Allein das Gebot in der Präambel, *im Bewusstsein dem Frieden der Welt zu dienen*, ist weit von der Realität entfernt. Wenige Fakten charakterisieren die BRD im Jahre 2015: Kriegsbeteiligung, Auslandseinsätze, Rüstungsexporte, Atomwaffen. *Die Würde des Menschen und Nichtdiskriminierung (Art. 1 und 3)* gehören nach dem GG zu den "heiligen" Grundrechten. Die Tatsachen sprechen eine andere Sprache: Ausländerhass, Neofaschismus, Verfolgung Linker, IM-Jagd, anhaltende Ausgrenzung ehemaliger DDR-Bürger. *Meinungs- und Pressefreiheit (Art. 5)*: Unter deren Mantel werden Lügen und Hetze verbreitet. Abhängige Medien beschneiden diese Rechte für Andersdenkende. *Wahrung der Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse im Bundesgebiet (Art. 106)*: Der Osten ist wirtschaftlich und sozial Entwicklungsland, Löhne und Renten hinken weit hinterher. Mehr als 100 Milliardäre und eine Million Millionäre auf der einen Seite und Millionen Geringverdiener, Arbeitslose und Arme auf der anderen Seite - das ist der *demokratische und soziale Bundesstaat (Art. 20)*, in dem wir leben. Weitere Verletzungen des GG ließen sich mühelos ergänzen. Eine erschreckende Bilanz!

Nein, nach einem Vierteljahrhundert staatlicher Einheit steht fest und wächst die Erkenntnis: Dieses Deutschland ist weder friedlich noch demokratisch, sozial und gerecht. Ihm gehört keine Zukunft.

Laienhafter Exkurs in die Geschichte

von Dieter Stiebert

Wenn man die Berichterstattung in den Medien und das Geschwafel der Politiker im Zusammenhang mit der Bewältigung des anhaltenden Flüchtlingsstroms aus Kriegs- und Krisengebieten Afrikas und des Nahen Osten hört, dann kann einem Angst und Bange werden. Das Hickhack um Quoten für die Aufnahme von Asylsuchenden in den einzelnen Ländern sowie das Verhalten von verantwortlichen Politikern in Ungarn, Polen, England, den Baltischen Staaten, der Tschechischen und der Slowakischen Republik wird offenbar zu einer Zerreißprobe für die Europäische Union. Es wäre allerdings nicht die erste Fürstentümer- und Staatenvereinigung in Europa, die ihren Geist aufgeben würde:

Das Heilige Römische Reich deutscher Nation existierte immerhin 1000 Jahre bis es wegen innerer Streitigkeiten und der Entwicklung der Produktivkräfte unterging. Die Französische Revolution, die deutsche Revolution 1848/49, der Marxismus und das Erstarken der revolutionären Arbeiterbewegungen beeinflussten fortan die Entwicklungen in Europa. Das 1871 gegründete Deutsche Reich wurde letztendlich im Ergebnis des II. Weltkrieges nach der Befreiung vom Faschismus 1945 durch das Potsdamer Abkommen in Besatzungszonen aufgeteilt und Ostgebiete wurden an Polen und an die Sowjetunion abgetreten. 1949 erfolgte die Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutsche Demokratische Republik. Sie existierten bis zum 2.10.1990. Die Österreichisch-Ungarische-k-und-k-Monarchie zerbrach im Ergebnis der revolutionären Kämpfe im Herbst 1918. Die 1922 gegründete Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken löste sich 1991 auf. Es gab viele Jahre die Sozialistische Staatengemeinschaft, die Staaten des Warschauer Vertra-

ges und die Staaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe. Einige Staaten, die diesen Staatengebilden angehörten, sind heute Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien, Montenegro und Mazedonien bildeten einst den Staat Jugoslawien. Der wurde schließlich durch die NATO und die Bundeswehr zerbornt. Aus der CSSR gliederten sich Tschechien und die Slowakei als selbständige Staaten aus. Offenbar sind einigen EU-Staaten die gegenseitigen Beteuerungen von „unverbrüchlicher Freundschaft“, „enger brüderlicher Zusammenarbeit“ und „gegenseitigem Beistand“ noch in Erinnerung.

Gab es bezüglich der Unterstützung der Ukraine und des Embargos gegen Rußland bei den Regierungschefs, Außen-, Innen- und Finanzministern der EU noch Übereinstimmung, kam es schon bei der Bewältigung der Griechenlandkrise erst zu einem einvernehmlichen Handeln der Staaten der EU, nachdem die deutsche Kanzlerin und ihr Finanzminister ihre Amtskollegen mehrfach zur Ordnung gerufen haben. Jetzt, wo es um humanitäre Hilfe, praktische Solidarität und Wahrung von Menschenrechten geht, wird offenbar, daß einige Staaten partout ihr eigenes Süppchen kochen und sich einem Diktat der „alten“ EU-Länder nicht beugen wollen. Es mehren sich die Stimmen, die deswegen ein Auseinanderbrechen dieses Konstrukts für möglich halten. Wer sagt uns denn, daß diese Union einiger europäischer Staaten nicht auch wie ihre Vorgänger nur eine Episode in der sich ständig vorwärts entwickelnden Weltgeschichte sein wird. Irgendwann werden unsere Nachfahren und die Nachfahren der gegenwärtig nach Europa strömenden Flüchtlinge, Asylbewerber und Emigranten eine Union europäischer Staaten errichten, in der die Menschenrechte in ihrer Gesamtheit eingehalten, die Menschen in Freiheit, sozialer Gerechtigkeit und ohne Kriege leben und ihre nationalen Eigenarten, Weltanschauungen, Religionen, Kunst, Sprache und Literatur achten werden. Wie heißt es doch hoffnungsvoll in dem Lied „Wir sind des Geyers schwarze Haufen“ der im Bauernkrieg 1525 geschlagenen Bauern: „Geschlagen ziehen wir nach Haus, heia oho! Unsre Enkel fechtens besser aus. Heia oho!“

Gratulation zum Achtzigsten Geburtstag

Bereits Anfang August 2015 beging unser Mitglied Dr. Hagen Blau, wohnhaft in Japan, seinen 80. Geburtstag. Der Vorstand der GRH und die Mitglieder der Arbeitsgruppe Aufklärer gratulieren ihm nachträglich sehr herzlich und übermitteln solidarische Kampfesgrüße.

Dr. Blau wirkte Jahrzehnte sehr erfolgreich als Kundschafter des Friedens für die Hauptverwaltung Aufklärung des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR. Als Diplomat im Bonner Auswärtigen Amt tätig, erwarb er sich durch fundierte Informationen an die HVA über die Außen- und Sicherheitspolitik der BRD bedeutende Verdienste bei der Sicherung des Weltfriedens. Sie waren beispielsweise für die Partei- und Staatsführung der DDR sowie der Sowjetunion wichtige Handreichungen für die vorbereitenden Gespräche sowie den Abschluß der Ostverträge einschließlich „vierseitiges Abkommen zu Berlin“, „Transitabkommen“ und „Grundlagenvertrag“.

Schon 1990 wurde er dafür von der BRD-Justiz zu 6 Jahren Freiheitsentzug verurteilt, von denen er 4 Jahre in Haft verbüßte.

Im fernen Japan lebend, ist Hagen seinen Idealen treu geblieben, interessiert sich für das aktuelle Geschehen in Deutschland und der Welt, hält ständigen Kontakt zur GRH sowie zu seinen einstigen Mitstreitern an der unsichtbaren Front.

Salute, lieber Hagen, und nachträglich nochmals beste Wünsche für stabile Gesundheit und Wohlergehen.

Ehrendes Gedenken für getötete Grenzer

Auch in diesem Jahr ehrte die Kameradschaft „Florian Geyer“ die im Grenzdienst getöteten Genossen Rudi Arnstadt und Waldemar Estel.

Am Gedenkstein für Rudi Arnstadt in Geisa / Ortsteil Wiesenfeld / Rhön versammelten sich am 14. August 2015 fast 30 Teilnehmer, darunter drei ehemalige Grenzer, die mit Rudi Arnstadt gedient hatten. In Vorbereitung dieses Gedenkens wurden an der Gedenkstätte notwendige Veränderungen durchgeführt. Neben dem Arbeitseinsatz von Mitgliedern der Kameradschaft wurden auch entstandene Kosten von 650,00 € aufgebracht.

Die Ehrung für Waldemar Estel am 3. September 2015 fand an der Stele in Buttlar

bei Geisa statt, die am 03.09.1982 enthüllt wurde.

Wir gratulieren sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Oktober, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünschen ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 97. Geburtstag

Lucie Walther, Chemnitz

zum 91. Geburtstag

Elfriede Tügge, Berlin

Gerhard Berndt, Callenberg

Alice Uhlig, Frankfurt/Oder

zum 90. Geburtstag

Prof.Dr.Lothar Krumbiegel, Berlin

Erika Weniger, Freital

zum 85. Geburtstag

Hugo Adam, Berlin

Dr. Wilfried Krüger, Frankfurt/Oder

zum 80. Geburtstag

Walter Schuster, Lübben

zum 75. Geburtstag

Harald Pretzsch, Berlin

Dr. Rainer Rothe, Berlin

Hartmut Skrzipek, Bestensee

Sigrid Scholz, Neubrandenburg

Jürgen Strahl, Langhagen

zum 65. Geburtstag

Dr. Hans-Jürgen Joseph, Berlin

Clemens Külberg, Dörpstedt

zum 50. Geburtstag

Torsten Schmidt, Frankenber



steht Theresa zu unserer GRH, informiert ungefragt per E-Mail über ihre persönliche Situation und initiierte kürzlich eine preiswerte Telefonverbindung per Skype.com im Internet, was den Kontakt von Angesicht zu Angesicht ermöglicht. Doch nicht alles Glück ist vollkommen: The-

resas Suche nach einer bezahlbaren Dreizimmerwohnung in der Millionenstadt stellt sich als sehr schwierig dar. Es ist der Wunsch ihres mental behinderten Sohnes, bei seiner Mutter zu wohnen und von ihr betreut zu werden. Da kamen an Theresa weitergereichte Mittel aus Spenden von Mitgliedern und Sympathisanten gerade recht, wofür sie sich sehr, sehr herzlich bedankt. (Lothar Ziemer)

Veranstaltungshinweise

Auf einer Veranstaltung am 20.10.15, Beginn 15:00 Uhr, der GBM und Berliner TAG der GRH im Kreativhaus Fischerinsel 3, 10179 Berlin, spricht die Schriftstellerin, Lyrikerin und RotFuchs-Autorin Gisela Steineckert zum Thema „Hand auf's Herz - meint ihr, die Russen wollen Krieg“. Die Veranstaltung wird mit russischen und deutschen Volksweisen umrahmt.

Die Friedrich-Wolf-Gesellschaft veranstaltet vom 20.10. bis 24.10.15 im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur anlässlich des 90.Geburtstages des bedeutenden Filmregisseurs der DDR Konrad - Wolf – Tage mit Gesprächen, Lesungen und Filmvorführungen wie „Ich war neunzehn“, „Sterne“, Mama, ich lebe“ und „Solo Sunny“.

Zum 31.Oktober 2015, Beginn 10:30 Uhr, laden der Brüsseler Brecht/Eisler Chor und der Ernst-Busch-Chor Berlin zu einem gemeinsamen Konzert unter dem Motto „Waan Vlucht – Wir singen für den Frieden“ in das Kino International ein. Karten zu 12,00 € gibt es im Kino International (Tel.: 24756011) oder bei Frau Bieß (Tel.: 9716000)

Am 24.10.15, Beginn 9:30 Uhr, findet in Bestensee das 30. Grenztreffen statt, zu dem die Arbeitsgruppe Grenze der GRH alle Interessen-

Neues aus den USA

Theresa ist voller Freude und Zuversicht über ihre Entlassung aus der politischen Strafhaft am 11. Oktober nach 18 Jahren und 7 Tagen. Sie war in den vorangegangenen 9 Monaten bereits Freigängerin in der Haftanstalt des Stadtbezirks Brooklyn von New York City und hat den Freigang intensiv zur Reintegration in die persönliche Freiheit genutzt, indem sie jede Gelegenheit wahrnahm, um die Beziehung zu ihren inzwischen erwachsenen Kindern Karl (32) und Rosa (30) zu festigen und um die Arbeitsstelle – vielleicht für die Zukunft – zu finden, wo sie nun schon seit 4 Monaten auf Probe mit noch geringem Einkommen tätig ist.

Glückstrahlend kann man sie neuerdings auf dem Porträtfoto im Internet bei Facebook.com unter ihrem Namen finden. Aufgeschlossen

ten eingeladen hat. Anmeldungen in der Geschäftsstelle der GRH werden erbeten und sind noch möglich.

Ebenfalls am 24.10.15, 15:00 Uhr, treffen sich am Grab des am 24.10.44 ermordeten Kommunisten und Arbeitersportlers Werner Seelenbinder die AG Sport, der Freundeskreis der Sport-Senioren und die VVN / BdA Berlin Neukölln zur Ehrung des aufrechten Antifaschisten.

Wir erinnern daran, daß unsere Freunde des DDR-Kabinetts Bochum am 17. Oktober zum 66. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik eine feierliche Veranstaltung in Bochum durchführen. Eine beabsichtigte Teilnahme bitte dort anmelden.

Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt

Am 29. September wurde in der Ladengalerie der JungeWelt einem interessierten Publikum erfolgreich das Buch über Gabriele Gast vorgestellt, die fast zwei Jahrzehnte in der Zentrale des Bundesnachrichtendienstes in Pullach gearbeitet hat. Sie war aber auch als Kundschafterin für den Frieden für die Hauptverwaltung Aufklärung des MfS effektiv und erfolgreich tätig. Die BRD-Justiz verurteilte sie deswegen zu sechs Jahren und neun Monate Haft, wovon sie drei Jahre und fünf Monate verbüßte.

Herausgegeben von Klaus Eichner, trägt das im Verlag edition ost erschienene Buch den Titel „**Agentin in der BND-Zentrale. Gabriele Gast im westdeutschen Spionagezentrum**“. Das Buch ist im Handel oder über die Geschäftsstelle der GRH erhältlich.

ISBN 978-3-360-01870-0, Preis: 14,99 €

Nunmehr liegt zum Buch "Unbequeme Zeitzeugen. Erinnerungen von MfS-Angehörigen" ein zweiter Band unter dem Titel "**Wir geben keine Ruhe. Unbequeme Zeitzeugen II**", herausgegeben von Wolfgang Schwanitz und Reinhard Grimmer, vor. Seit 25 Jahren tobt die Erinnerungsschlacht. Die Behauptungen, wie das Leben in der DDR angeblich gewesen sein soll, werden immer alberner und obstruser, die Lügen dreister und die Verdrehungen ständig dümmel. Besonders anhaltend, wenn es um das Thema "Stasi" geht. Deshalb ist Widerspruch notwendiger denn je. Das ist auch die Botschaft des zweiten Bandes. Darin erinnern sich Frauen

und Männer, Wirtschaftskapitäne und Werftarbeiter, Theologen und Pädagogen, natürlich auch hauptamtliche und Inoffizielle Mitarbeiter des MfS, die mit ihrer Arbeit zum Schutz und zur Stärkung der DDR zugleich Friedensdienst geleistet haben. Weil dafür noch immer an den Rand gedrängt, ausgegrenzt und geschmäht, verstummen sie nicht. Vielmehr legen sie weiter Zeugnis ab und deshalb geben sie keine Ruhe. Verlag am park, Berlin 2015, ISBN 978-3-945187-39-5, Preis: 19,99 €.

Das Buch ist im Handel oder über die Geschäftsstelle der GRH erhältlich.

Von Wolfgang Herzig, Mitglied der GRH, Arbeitsgruppe Grenze, erschien im Verlag Dr. Köster, Berlin, eine etwas andere Lebensbetrachtung mit dem Titel „**Offizier im Chemischen Dienst der NVA**“. Der Autor beschreibt die Entwicklung eines Arbeiterjungen in der DDR, das Studium an der Offiziersschule der Landstreitkräfte „Ernst Thälmann“ und an der Militärakademie für Chemischen Schutz in Moskau, seine Aspirantur an der Militärakademie Friedrich Engels, Dresden, seinen Dienst in verschiedenen Dienststellen und Dienststellungen bei den Grenztruppen der DDR und schließlich auch die schwierige Zeit nach 1990. ISBN 978-3-89574-886-8, Preis: 14,95 €

Interessenten können sich auch an die Geschäftsstelle der GRH oder an den Autor wenden, Tel.: 030 39377237.

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Dorothea Wyremba aus Frankfurt/Oder
Sie verstarb am 2. September 2015
im Alter von 84 Jahren

Manfred Simon aus Friedersdorf
Er verstarb am 11. September 2015
im Alter von 84 Jahren

Hermann Glöckner aus Dresden
Er verstarb am 22. September 2015
im Alter von 87 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Frankfurt/Oder,
Königs Wusterhausen, Dresden